Datum: 09.11.2016

Tages-Anzeiger

Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'322'000
Page Visits: 16'077'971

Online lesen

Themen-Nr.: 051.010
Abo-Nr.: 1017239

Schweiz - USA: Was wird nun aus der « special relationship » ?

Thomas Borer und weitere Schweizer USA - Kenner sprechen über die Folgen der Trump - Wahl für unser Land.

In der Schweiz auf der Siegerseite: Trump-Fan Edward Karr bei der Wahlparty in Genf. Foto: Keystone

Michael Soukup Redaktor Inland @nachdenkend 09.11.2016

Tagesanzeiger.ch/Newsnet: Trotz der traditionellen « special relationship » zu den USA hat die Schweiz bereits mehrere Wirtschaftskriege erleiden müssen. Was bringt die Zukunft diesbezüglich für die Schweiz?

Thomas Borer , Schweizer Unternehmensberater und ehemaliger Diplomat, unter anderem Botschafter in Berlin (1999 bis 2002) . « Historisch gesehen, ist die Schweiz mit republikanischen Präsidenten immer besser gefahren. Die letzten zwei grossen Auseinandersetzungen – einerseits 1996 wegen den nachrichtenlosen Vermögen, anderseits 2008 der Steuerstreit – wurden massgeblich von den demokratischen Präsidenten Bill Clinton und Barack Obama und ihren Administrationen vorangetrieben. Republikaner stehen dem eher freiheitlichen Schweizer Staatsverständnis näher. Allerdings sehe ich während der nächsten Amtszeit keine grösseren Wirtschaftskonflikte zwischen den beiden Ländern auf uns zukommen. »

Datum: 09.11.2016

Tages-Anzeiger

Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'322'000
Page Visits: 16'077'971

Online lesen

Themen-Nr.: 051.010
Abo-Nr.: 1017239

« Historisch gesehen, ist die Schweiz mit republikanischen Präsidenten immer besser gefahren. » Thomas Borer

Paul Widmer , Dozent für internationale Beziehungen an der Uni St. Gallen und Diplomat, unter anderem Botschafter in Berlin (1992 bis 1999) . « Der brutale Wahlkampf von zwei fragwürdigen Kandidaten hat das Ansehen der USA weltweit massiv beschädigt. Amerika ist kaum noch in der Lage, die Friedensordnung, die unter seiner Regie nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden ist, durchzusetzen. Die Erosion der amerikanischen Vorherrschaft setzt sich beschleunigt fort. Die USA werden versuchen, den allgemeinen Machtverlust mit einem robusteren Auftreten in der Wirtschaft zu kompensieren. Dort sind sie immer noch tonangebend. Das bedeutet mehr Protektionismus und rauere Zeiten für die Schweizer Exportwirtschaft. »

Tim Guldimann , Zürcher SP - Nationalrat und Ex - Botschafter in Berlin . « Ich habe keine Illusionen über den Charme amerikanischer Interessenpolitik. Diese wäre unter Clinton nicht zurückhaltender als unter Obama gewesen. Trump wird den nationalistischen Egoismus noch viel rücksichtsloser als Protektionist verfolgen, was den Welthandel und damit auch unsere Wirtschaft massiv belasten würde. »

Thomas Aeschi , Zuger SVP-Nationalrat und Harvard-Absolvent . « Das Schweizer Bankgeheimnis gilt nicht mehr für US - Amerikaner, insofern erwarte ich keinen weiteren Druck. Bei künftigen Steuerstreits wird eher die USA als die Schweiz unter Druck kommen – da sich US - Bundesstaaten wie Delaware, Nevada oder Florida nicht OECD - konform verhalten. Grundsätzlich sind aber die Beziehungen zur Schweiz traditionell gut. Da die Schweiz aber keine Militärmacht ist, spielen wir in der US - Aussenpolitik eine geringe Rolle. Man darf zudem die Rhetorik im Wahlkampf nicht allzu ernst nehmen. Die Auswirkungen der neuen Präsidentschaft werden sich in Grenzen halten: Trump ist in sein Beraterteam und in die mächtige Exekutive stark eingebunden. Er hat sich zwar sehr kritisch zum geplanten Freihandelsabkommen geäussert, aber Clinton war kaum weniger skeptisch. Wenn Trump das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP stoppen sollte, würde dies den Druck auf die Schweizer Landwirtschaft reduzieren. Aber dies ist momentan reine Spekulation. »

Tagesanzeiger.ch/Newsnet: Trump gilt als unberechenbarer Isolationist: Was könnten die Auswirkungen auf den Weltfrieden und damit auf die Schweiz sein?

Thomas Borer. « Trump ist weitgehend ein Buch mit sieben Siegeln. Aber aussenpolitisch ist zu erwarten, dass er zurückhaltender agiert und sich nicht mehr immer in Krisen einmischen wird. Er sieht die USA nicht mehr als Weltpolizist – schon nur, weil die USA sich das finanziell nicht mehr erlauben kann. Die

Datum: 09.11.2016

Tages-Anzeiger

Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'322'000
Page Visits: 16'077'971

Online lesen

Themen-Nr.: 051.010
Abo-Nr.: 1017239

Auswirkungen auf die Flüchtlingskrise sind schwer vorhersehbar. Die Migrationsschübe nach Europa werden sich aber fortsetzen – unabhängig von der neuen Präsidentschaft. Es gibt in unserer Nachbarschaft viele militärische und wirtschaftliche Krisenherde. Millionen von Menschen wollen flüchten und ein besseres Leben in Westeuropa anstreben. Europa kann hier nicht auf die USA warten, sondern muss selber proaktiv tätig werden. »

Paul Widmer. « Auch mit Trump verlieren die transatlantischen Beziehungen an Bedeutung. Die USA sind immer weniger gewillt, die Hauptlast für die militärische Sicherheit von Europa zu tragen. Das bedeutet für Europa entweder mehr Militärausgaben oder sonst stärkerer Einfluss Russlands. Unter Clinton hätte sich das Kräftegleichgewicht weniger rasch verschoben. Aber es geht in die gleiche Richtung. Auch Trump wird Europa in die zweite Liga relegieren. Für die Schweiz bedeutet dies: in einer stärker fragmentierten Welt braucht es grössere Verteidigungsanstrengungen und eine klarere Neutralitätspolitik – also beispielsweise keine Teilnahme mehr in Nato - assoziierten Organisationen wie der Partnerschaft für den Frieden."

« Auch Trump wird Europa in die zweite Liga relegieren. » Paul Widmer

Tim Guldimann. « Trump ist inkompetent, charakterlos und damit sehr gefährlich. Seine Feindschaft zur etablierten Politik macht ihn unfähig, mit dem Apparat der Supermacht rational umgehen zu können. Seine Wahl wird zu einer weltpolitischen Erschütterung führen. »

Thomas Aeschi. « Auch hier erwarte ich keine grundlegenden Unterschiede zwischen Trump und Clinton: Die USA verlagert ihre Militärpräsenz kontinuierlich weg von Europa nach Asien. Der Hauptgegner in den Augen der Amerikaner wird China sein. Deshalb wird der Nato - Schutzschild schwächer und Europa inklusive die Schweiz werden folglich militärisch aufrüsten müssen. Ob der neue Präsident ernsthaft daran interessiert ist, die Flüchtlingsursache in Syrien zu beseitigen, daran zweifle ich. Trump wird wahrscheinlich versuchen, sich möglichst bald aus dieser Region zurückzuziehen. Clinton hätte Obamas Politik in Syrien eher fortgeführt. »

Tagesanzeiger.ch/Newsnet: Wahrscheinlich wird die Spaltung Amerikas anhalten oder sich gar noch verschärfen. Was bedeutet dies für die Schweizer Politik respektive politische Kultur?

Thomas Borer. « Ich bin überzeugt, dass die tiefe politische, wirtschaftliche und soziale Spaltung der USA die grösste Herausforderung des neuen US - Präsidenten sein wird. Analog zu den USA haben in gewissen Ländern Europas grössere Minderheiten das Vertrauen ins politische Establishment verloren. Die Schweiz tickt hier dank der direkten Demokratie und des Mehrparteiensystems anders. Ich glaube daher nicht an eine

Datum: 09.11.2016

Tages-Anzeiger

Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'322'000
Page Visits: 16'077'971

Online lesen

Themen-Nr.: 051.010
Abo-Nr.: 1017239

Amerikanisierung und extreme Polarisierung der Schweizer Politik. »

Paul Widmer. « Im vergangenen Wahlkampf ist in den USA ein Machtkampf sondergleichen entbrannt. Auf der einen Seite stehen die Umverteiler und die politische Elite (Demokraten), auf der andern die vom Abstieg bedrohte traditionelle Mittelklasse (Republikaner). Diese Auseinandersetzung wird zu einer Neuformierung der beiden grossen Parteien führen. Sie wird auch auf Europa überspringen und die Auseinandersetzung zwischen der politischen Elite und jenem Segment der Bevölkerung, das mehr politische Mitsprache verlangt, anheizen. Auf die politischen Verhältnisse in der Schweiz werden die Auswirkungen wegen der gut ausgebauten Volksrechte eher gering sein. »

Tim Guldimann. « Dieser Sieg beschleunigt den Niedergang der Werte unserer Aufklärung: Wahrheit, Respekt und Toleranz. Lügen werden salonfähig - auch bei uns - und einer, den man früher schlicht als Gauner bezeichnet hätte, ist damit Präsident geworden. In der SVP gibt es Stimmen der klammheimlichen Freude an der Krise der etablierten Politik. Dabei bleibt ein Problem unbeachtet: Es sind die verunsicherten frustrierten Männer, die Trump, die AfD in Deutschland und Hofer in Österreich wählen. Nach 50 Jahren Frauenpolitik, ist es höchste Zeit, über eine neue Identität der Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft nachdenken. »

« Dieser Sieg beschleunigt den Niedergang der Werte unserer Aufklärung: Wahrheit, Respekt und Toleranz. Lügen werden salonfähig. » Tim Guldimann

Thomas Aeschi. « Ich sehe grundsätzlich keine Auswirkungen der amerikanischen Politik auf die SVP oder die Schweizer Politik. Die Polarisierung in den USA ist in erster Linie eine Folge des Zweiparteiensystems. Ausserdem ist Trump kein klassischer Rechter, der viele Berührungspunkte mit der SVP hätte. Wir befürworten beispielweise Freihandelsverträge, während er ein Isolationist ist. »

Tagesanzeiger.ch/Newsnet: Was bedeutet der Wahlsieg von Trump für die Visa - Bestimmungen für Schweizer Bürger?

Thomas Borer. « Für die Schweiz mache ich mir diesbezüglich keine Sorgen. Von hier gibt es keine unkontrollierte oder gefährliche Zuwanderung. Ich gehe davon aus, dass unter die Visa - Erleichterungen für Schweizer und EU Bürger beibehalten werden Wir werden weiterhin Visa - frei in den USA unsere Ferien verbringen können. »

Paul Widmer. « Die USA sind an unproblematischen Besuchern wie den Schweizern interessiert. Für Visa -

Datum: 09.11.2016

Tages-Anzeiger

Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'322'000
Page Visits: 16'077'971

Online lesen

Themen-Nr.: 051.010
Abo-Nr.: 1017239

Erleichterungen ist es aber nicht der richtige Zeitpunkt. Somit keine Änderung im Visa - Regime. »

Tim Guldimann. « Die Welt wird nicht friedlicher. Das wird überall nationales Sicherheitsdenken stärken. Daraus wären auch unter Clinton keine gelockerten Visabestimmungen zu erhoffen gewesen - unter Trump sind noch Hasstiraden gegen einreisende Muslime zu erwarten. »

« Ich erwarte weitere Verschärfungen der Visabestimmungen. » Thomas Aeschi

Thomas Aeschi. « Ich erwarte weitere Verschärfungen der Visabestimmungen und hoffe aber, dass das Programm für visumfreies Reisen (Visa Waiver Program) weiter bestehen wird. Das muss die Schweizer Diplomatie sicherstellen. »

(Tages - Anzeiger)

(Erstellt: 09.11.2016, 11:30 Uhr)